

<b>Wichtige Informationen für Einsender, Kliniker und Patienten</b> <b>Präanalytische Handhabung von Patientenproben</b>	<b>Formblatt</b>
---	------------------

Zur Erfassung der Patientenstammdaten und der anschließenden korrekten Durchführung der Bearbeitung der Proben werden folgende Angaben benötigt:

➤ Patientendaten:

Vor- und Nachname

Geburtsdatum

Anschrift

Angaben zum Geschlecht

Art der Versicherung, bei gesetzlich Versicherten einen Überweisungsschein

➤ Angaben zum Untersuchungsmaterial:

Anzahl der Proben

Art des Materials (Biopsie, OP-Präparat, Zytologie, etc.)

Organ

Lokalisation

Seitenbezeichnung

klinische Diagnose, klinische Fragestellung

ggf. spezielle Informationen (z.B. wichtige klinische Befunde)

Einsender

Unterschrift Einsender

➤ Kennzeichnung der Proben:

Alle Probengefäße und/oder Objektträger müssen mit Patientenetiketten/ -daten versehen werden.

Bei mehreren Probengefäßen und/oder Objektträgern sind diese numerisch zu kennzeichnen. Die Nummerierung der Proben sollte mit den Angaben auf dem Begutachtungsantrag übereinstimmen.

**Hinweis:** Eine eindeutige Kennzeichnung der Proben trägt wesentlich zur Vermeidung von Verwechslungen und Zeitverzögerungen durch telefonische Rückfragen bei. Eine reibungslose Diagnostik wird ermöglicht!

➤ Handhabung der Patientenproben:

**Hinweise:** Durch eine unsachgemäße Probenvorbereitung kann keine zuverlässige Untersuchung der Probe und Diagnosestellung erfolgen!

Potentiell infektiöses Material muss auf dem Begutachtungsantrag und dem Probengefäß gekennzeichnet sein!

<b>Wichtige Informationen für Einsender, Kliniker und Patienten</b> <b>Präanalytische Handhabung von Patientenproben</b>	<b>Formblatt</b>
---	------------------

<b>Probenmaterial</b>	<b>Fixierung</b>	<b>Lagerung Transport</b>
Gewebe zur Schnellschnittuntersuchung	unfixiert	schnellst möglich gekühlt Kennzeichnung als Schnellschnitt
Native Gewebeproben (z.B. Mammaresektate)	unfixiert	schnellst möglich Kennzeichnung: nativ
Gewebeproben für die Routinediagnostik	Nach Entnahme unverzüglich in gepufferte, 4%ige Formaldehydlösung einlegen.  Das Mengenverhältnis von Gewebe und Formaldehyd sollte mindestens 1:10 betragen.  Geeignete Probengefäße: ausreichende Größe, weite Öffnung, gute Dichtung, bruchstabil.  Eine sofortige Fixierung verhindert das Austrocknen und die Autolyse der Gewebeproben!	Raumtemperatur
Gynäkologische Abstriche zur Krebsvorsorge	Spray-Fixierung oder Fixierung in 70%igem Alkohol	Raumtemperatur
Extragenitale Ausstriche (z.B. Schilddrüsenausstriche)	Dünn ausstreichen lufttrocknen unfixiert	Raumtemperatur
Urinzytologie	Methanol  Das Mengenverhältnis von Urin und Methanol sollte 2:1 betragen.  Oder: Sediment (Zentrifugat)	Raumtemperatur
Ergusszytologie (z.B. Pleuraerguss)  Organpunktate (z.B. Schilddrüsenpunktat)	unfixiert	Lagerung im Kühlschrank Transport bei Raumtemperatur innerhalb von 24h

<b>Wichtige Informationen für Einsender, Kliniker und Patienten</b> <b>Präanalytische Handhabung von Patientenproben</b>	<b>Formblatt</b>
---	------------------

➤ Verpackung:

- Gewebe und Flüssigkeiten

Dichte Primärverpackung (z.B. Probengefäß): mit Patientendaten beschriftet

Dichte Sekundärverpackung (z.B. Druckverschlussbeutel): mit Saugelinie

Blickdichte Außenverpackung: z.B. Versandtaschen mit Adressaufkleber

- Abstriche

Objektträger mit Patientendaten versehen und in bruchsicherer, gut verschlossener Verpackung (z.B. Pappmäppchen oder Abstrichcontainer) transportieren

- Kontakt:

Telefonischer Kontakt bei Fragen zur Präanalytik: 0251-30237

- Untersuchungsdauer

Die Untersuchungsdauer hängt von der Komplexität der Materialvorbereitung und Diagnosestellung ab und beträgt durchschnittlich einen Werktag nach Eingang der Probe im Institut für Pathologie.